

ABSCHIED

# Konrad Ackermann

DANK UND ANERKENNUNG FÜR DEN LANGJÄHRIGEN WISSENSCHAFTLICHEN SEKRETÄR DER KOMMISSION FÜR BAYERISCHE LANDESGESCHICHTE BEI DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



Konrad Ackermann  
(links) und  
Walther Ziegler.

VON ALOIS SCHMID

**A**bschiede fallen immer schwer – umso mehr, wenn ein Mitarbeiter einer Kommission mit einer sehr langen Dienstzeit in den Ruhestand – oder hier besser gesagt in den Unruhestand – tritt. Nach drei Jahrzehnten bei der Kommission für bayerische Landesgeschichte ging letztes Jahr Konrad Ackermann in den Ruhestand, um sich nun ganz der weiteren Renovierung seiner Oberpfälzer Burganlage aus der Stauferzeit zu widmen. Mit diesem eindrucksvollen „Hobby“, dem sich unser Kollege und Mitarbeiter zusammen mit seiner Gemahlin in seiner Freizeit widmet, dokumentiert er sein sehr realitätsbezogenes Geschichts-

verständnis eindrucksvoll in seiner Oberpfälzer Heimat. Geboren in der nördlichen Oberpfalz auf einem Bauernhof, der in früheren Jahrhunderten im Besitz des Klosters Speinshart war, wurde er schon früh mit der Geschichte seiner Heimat vertraut. Gerade diese alte Familienbindung zum Kloster Speinshart ließen ihn Jahrzehnte später auch den Förderkreis für das Kloster Speinshart gründen und oftmals Vorträge halten, die ein vielfältiges Echo fanden.

## Studium und Promotion

Nach dem Besuch des Humanistischen Gymnasiums in Hirschberg, Straubing und Weiden studierte er Geschichte, Theologie und Deutsche Literaturwissenschaft in München, Paris und Würzburg. Sein Studium in Würzburg schloss er 1963 mit einer Summa-cum-laude-Arbeit bei Prof. Noack über „Die geistige Opposition der Monatsschrift Hochland gegen die nationalsozialistische Ideologie“ ab, eine Arbeit, die weit über Würzburg hinaus großes Interesse hervorrief, stand sie doch mit am Anfang der akademischen Auseinandersetzung mit dem NS-Regime. 1965 erhielt Konrad Ackermann für diese Dissertation den Preis der Universität Würzburg.

## Brasilien und Deutschland

Noch im September des Jahres 1963 hat er sich um eine Stelle als Lektor beim Deutschen Akademischen Austauschdienst in Brasilien beworben und konnte dann im März des folgenden Jahres nach Fortaleza im nordbrasilianischen Bundesstaat Ceará übersiedeln. Sehr erfolgreich förderte Konrad Ackermann dort den kulturellen Austausch zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Brasilien; vielfältige Veranstaltungen, Sprachunterricht und der Kontakt zu allen Bevölkerungskreisen sowie die Partnerschaft mit einer deutschen Universität festigten die heute so selbstverständlich gewordenen Beziehungen zwischen den beiden Ländern und damit den beiden Kontinenten. Seine Tätigkeit in Fortaleza war so erfolgreich, dass ihm 1968 die Leitung eines neu gegründeten Kulturinstituts in Belém do Pará angeboten wurde. Hier krönte er seine Bemühungen im Bereich der Kultur- und Wissenschaftsvermittlung. Insofern waren die vielen Ehrungen durch den brasilianischen und deutschen Staat nur folgerichtig, die Verleihung des Professor honoris causa, die Ehrenbürgerschaft des Staates Ceará, die Auszeichnung der Universität von Pará mit der Palma universitária, die Aufnahme durch den brasilianischen Bundespräsidenten in den „ordem nacional do mérito educativo“, die Ehrenbürgerschaft von Pará sowie der Verdienstorden dieses brasilianischen Staates.

## Akademie und Kommission

Zurückgekehrt nach Deutschland, trat Konrad Ackermann im Oktober 1974 seine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften an. Über lange Jahrzehnte lernten ihn die Kollegen, die Mitarbeiter im Hause und auch die jeweiligen Vor-

sitzenden als umgänglichen, kompetenten und sehr diplomatischen Mitarbeiter kennen. Über viele Jahre hinweg war er auch Mitglied des Personalrates, zeitweise dessen Vorsitzender. In dieser Funktion haben ihn viele im Hause immer wieder über die Gänge eilen sehen, um noch dies und jenes zu klären und zu vermitteln.

Innerhalb der Kommission war Konrad Ackermann mit der Redaktion der *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte* betraut, die in drei umfangreichen Heften pro Jahr die neuesten Ergebnisse der Forschung in Form von Aufsätzen und Miscellen vorlegt. Daneben betreute er die Bände des *Historischen Atlases von Bayern*, die sich mit seiner Heimat, der Oberpfalz, befassten und war verantwortlich für die Kartographie der Atlasbände. Seit 1996 oblag ihm als Wissenschaftlichem Sekretär auch die Geschäftsführung der Kommission für Bayerische Landesgeschichte. Im Jahre 2003 wurde er von der Jahresversammlung als ordentliches Mitglied in die Kommission gewählt.

## Ilsebach und Wildenau

Außerhalb der Kommission initiierte er die überaus erfolgreiche Buchreihe *Bayerische Städtebilder*, deren Mitherausgeber er bis heute ist. In dieser Buchreihe wird für ein größeres Publikum immer eine bayerische Stadt von einem renommierten Landeshistoriker vorgestellt. Hier wird Geschichte eben so vermittelt, wie sie an den Oberpfälzer Schlössern, deren Renovierung Konrad Ackermann in die Hände nahm, erfahrbar ist.

1992 wurde er mit seiner Familie für die Restaurierung des mittelalterlichen Schlosses Ilsebach (bei Neustadt an der Waldnaab) mit dem Anerkennungspreis der Hypo-Kulturstiftung ausgezeichnet, 2004 erhielt er für die Instandsetzung der imposanten staufischen Burganlage Wildenau, die im benachbarten Ort liegt, den Denkmalpreis der gleichen Stiftung. Lange Jahrzehnte der mühseligen, aber auch erfolgreichen Restaurierungsarbeiten sind diesen Auszeichnungen vorausgegangen, Arbeiten an historischen Objekten, die wohl ohne das Engagement der Familie Ackermann völlig verfallen wären.

Dieses umfassende Bekenntnis zur Tradition und zur Geschichte der Heimat ist eine wesentliche Triebfeder des Lebenswerkes von Konrad Ackermann. Sie wird ihn auch in den kommenden Jahren des Ruhestandes mit der Kommission verbinden: Dafür wünschen ihm die Kollegen, Mitarbeiter und Freunde alles Gute, vor allem Gesundheit für noch viele Jahre.



**Über zwei Jahrzehnte betreute Konrad Ackermann die *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte*.**

